

# b-post

Nummer 1/24

## Behindertenrechte. Selbstverständlich!?

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) hat zum Ziel, die Umsetzung der Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen zu fördern und zu gewährleisten. Das heisst, sie konkretisiert die allgemeinen Menschenrechte in Bezug auf die Situation von Menschen mit Behinderungen, weil diese nach wie vor nicht ausreichend vor Diskriminierung und Ausgrenzung geschützt werden. Die UN-BRK bedeutet auch einen Paradigmenwechsel: weg vom defizitären Verständnis von Behinderung und Menschen mit Behinderungen als «Bittsteller\*innen», hin zu Menschen mit Menschenrechten, Behinderung als Bereicherung der menschlichen Vielfalt und zur Pflicht des Staates, diese Rechte zu gewährleisten und zu schützen.<sup>1</sup>

Nicht verwunderlich also, dass die UN-BRK omnipräsent ist in unserer Branche. Contenti hat sie im Jahr 2016, kurz nachdem die Schweiz die UN-BRK im Jahr 2014 ratifiziert hatte, im Leitbild als Selbstverständnis und Orientierungspunkt verankert. Dass der Stellenwert der UN-BRK im Contenti sehr gross ist, zeigt sich auch im aktuellen Strategieprozess, der sich komplett danach ausrichtet.<sup>2</sup>

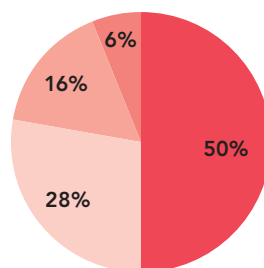
Zeit also, eine Zwischenbilanz zu ziehen nach zehn Jahren. Was heisst es konkret, die UN-BRK im Alltag von Contenti Wohnen und Arbeiten umzusetzen? Was gelingt uns gut und wo besteht noch Handlungsbedarf?

Diese Ausgabe der **b-post** widmet sich den Rechten von Menschen mit Behinderungen. Matthias Widmer, Stiftungsrat Contenti, beschreibt den Paradigmenwechsel, die Aufgabe der Gesellschaft und die Situation im Contenti. Bewohnende und Mitarbeitende mit Behinderungen erzählen, was für sie Teilhabe und Selbstbestimmung bedeuten und wie sie diese im Alltag (er)leben. Pascal Beffa berichtet, wie und wo die UN-BRK in seinem Arbeitsalltag als Arbeitsagoge spürbar ist. Bebildert wird diese **b-post** mit Fotos, die die Umsetzung von Selbstbestimmung und Inklusion im Contenti aufzeigen.

<sup>1</sup> Institut für Menschenrechte, «Die UN-Behindertenrechtskonvention» [www.institut-fuer-menschenrechte.de/das-institut/monitoring-stelle-un-brk/die-un-brk](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/das-institut/monitoring-stelle-un-brk/die-un-brk)



«Die verschiedenen Hilfsmittel unterstützen die Mitarbeitenden beim Bewältigen ihrer Aufgaben und sie ermöglichen Tätigkeiten, die ansonsten nicht oder nur erschwert ausgeführt werden könnten.»



Ich bestimme mit, welche  
Arbeit ich mache.  
32 Antworten

- stimmt fast immer
- stimmt häufig
- stimmt selten
- stimmt fast nie

Die UN-BRK ist unser Leitstern für die nächsten Jahre. Es ist noch ein weiter Weg, bis Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte wie alle Menschen haben. Contenti kann im Kleinen, für jene Menschen, die bei uns arbeiten und wohnen, einen Unterschied machen. Und wir können in unserem Umfeld für die Rechte von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren. Helfen Sie mit? Es braucht alle.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine wirkungsvolle Lektüre.

Monika Elmiger  
Geschäftsleiterin

PS: Apropos sensibilisieren: Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür am 25. Mai, wir freuen uns. Eine Einladung liegt bei.

<sup>2</sup> Mehr Informationen zur Contenti-Strategie 2024 bis 2027: [www.contenti.ch/aktuell](http://www.contenti.ch/aktuell)

## Schritt für Schritt Richtung Inklusion

Seit zehn Jahren ist die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in der Schweiz in Kraft – ein Meilenstein, denn dadurch wurde das Verhältnis zwischen Menschen mit Behinderungen, der Gesellschaft und Organisationen wie Contenti grundlegend neu ausgerichtet. Das Recht auf die volle und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft wurde festgeschrieben.

Vor 2014 hatten Organisationen für Menschen mit Behinderung vor allem den Auftrag, Betreuung, Pflege und Bedürfnisbefriedigung in spezialisierten Angeboten anzubieten. Daraus entstanden die heute noch verbreiteten Behindertenheime, geschützten Werkstätten oder speziellen Freizeitclubs, deren Aktivitäten oft abgesondert von der Gesellschaft stattfinden.

### Die Gesellschaft am Anfang des Weges

Seit 2014 haben Contenti und andere Organisationen also die Aufgabe, gewachsene Strukturen zu überdenken und die volle Teilhabe ihrer Bewohnenden und Mitarbeitenden mit Behinderungen an der Gesellschaft – die sogenannte «Inklusion» – umzusetzen. Die gesellschaftliche Diskussion zum Thema zeigt, dass Inklusion oft fälschlicherweise als die einseitige An- und Einpassung der Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft verstanden wird. Vielmehr geht es darum, dass sich auch die Gesellschaft so verändert, dass das derzeitige Nebeneinander zum Miteinander und Anderssein zum Normalfall wird. Wir stehen als Gesellschaft noch am Anfang dieses anspruchsvollen Weges, weil die jahrzehntelange Trennung der beiden Lebenswelten zu einer Entfremdung geführt hat. Wir kennen einander nicht mehr und wissen nicht, wie wir miteinander umgehen sollen.

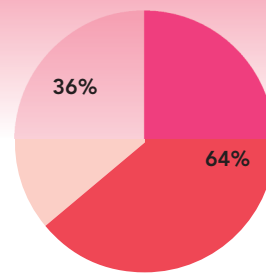
## Dranbleiben – für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung

Pascal Beffa, Arbeitsagoge in der Stiftung Contenti, schildert, wo und wie die UN-BRK in den Arbeitsalltag Einzug gehalten hat.

«Der Workshop zum neuen Contenti-Leitbild im Jahr 2015 war entscheidend für mich. Alle Nutzenden und das Personal nahmen teil. Erstmals wurde die UN-BRK thematisiert, vielen waren die darin beschriebenen Rechte bisher unbekannt. Es wurde deutlich, dass dieser Mangel an Wissen wohl darauf zurückzuführen war, dass die UN-BRK für viele abstrakt und schwer greifbar war.

2022 startete ein neuer Strategieprozess, der ganz im Zeichen der UN-BRK und der Mitwirkung der Nutzenden stand.

Auch die Teilnahme von Agog\*innen und Mitarbeitenden an der UN-BRK-Tagung in Luzern im Jahr 2022 war ein Erlebnis: Contenti war dort als einzige Institution zusammen mit Menschen mit Beeinträchtigung vertreten. Die Teilhabe an der Gesellschaft ist ein entscheidender Schritt zur erfolgreichen Umsetzung der UN-BRK. Getrübt wurde die an sich spannende Veranstaltung einzig dadurch, dass die Organisation nicht, oder nur eingeschränkt, auf die Teil-



Ich kann meine Themen einbringen (z. B. an Bewohner- oder Gruppensitzungen).  
12 Antworten

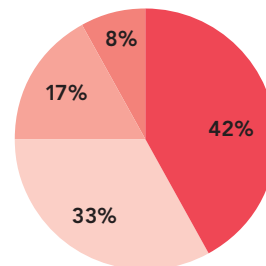
- stimmt fast immer
- stimmt häufig

### Und wo steht Contenti?

Mit dem neuen Wohnangebot im Himmelrich und den zentralen Arbeitsplätzen an der Gibraltarstrasse hat Contenti bereits wichtige Schritte in Richtung Inklusion gemacht. Inklusiv sind wir aber noch nicht, weil Bewohnende und Mitarbeitende in den Angeboten noch immer weitgehend unter sich bleiben.

Der Stiftungsrat hat die Geschäftsleitung, Fachpersonen und Nutzende mit der neuen Strategie deshalb beauftragt, das Contenti-Angebot weiter in Richtung Inklusion zu entwickeln. Contenti wird gemeinsam mit der Öffentlichkeit nach Wegen suchen, wie die Bewohnenden und Mitarbeitenden Seite an Seite mit Menschen ohne Behinderungen wohnen, arbeiten und die Freizeit verbringen können. Daraus sollen zusätzliche inklusive Angebote entstehen, die Menschen mit und ohne Behinderungen frei wählen können. Damit stehen anspruchsvolle Aufgaben an und es wird Spannendes für alle zu entdecken geben.

Matthias Widmer ist seit 2022 Mitglied des Stiftungsrates und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.



Ich bestimme mit, was wir in der Wohngruppe machen, oder welche Regeln gelten.  
12 Antworten

- stimmt fast immer
- stimmt häufig
- stimmt selten
- stimmt fast nie

nahme von Menschen mit Beeinträchtigung vorbereitet war. So verfolgten wir viele Vorträge in separaten Räumen via Videoübertragung.

Im Jahr 2023 gab es bedeutende Entwicklungen in der Behindertenpolitik, die meine Einstellung beeinflussten. Die erste schweizerische Behindertensession im Bundeshaus machte den Anfang. Als Kandidat\*innen mit Beeinträchtigung an den Nationalratswahlen teilnahmen und sie schliesslich mit der Wahl von drei neuen oder wiedergewählten Nationalräten mit Beeinträchtigung erfolgreich waren, unterstrich dies den Wunsch vieler nach einem gleichberechtigten Leben.

Sei es durch das Mitfiebern bei den Nationalratswahlen oder durch das Unterstützen der Inklusions-Initiative: Die Mitarbeitenden von Contenti setzen sich für ihre Rechte ein. Dadurch wird einem, wie ich finde, die Wichtigkeit der Selbstvertretung bewusster.

Es ist schön zu sehen, dass Inhalte der UN-BRK in den letzten Jahren im Contenti viel stärker berücksichtigt und umgesetzt werden konnten.»

## Was bedeutet für dich: dazugehören?

«Miteinander reden und diskutieren. Auch mit Menschen ausserhalb meiner Familie und von Contenti, was aber oft schwierig ist.»

Toni Emmenegger

«Dieses Thema begleitet mich mein ganzes Leben. Meine Eltern haben mir gezeigt, dass ich ein Teil der Gesellschaft bin. Ich mache keinen Unterschied zwischen behindert oder nicht behindert. Das ist für mich Inklusion.»

Erich Hofstetter

«Gerne und offen auf andere Leute zugehen. Trotzdem habe ich manchmal das Gefühl, fehl am Platz zu sein. Das verstehe ich nicht immer.»

Isa Özlü

«Irgendwie ist man gesellschaftlich dabei, aber immer mit einem Gefühl des Abgelehntseins. Kommt in einem Gespräch jemand ohne Beeinträchtigung dazu, bin ich manchmal wie Luft und fühle mich ausgegrenzt.»

Claudia Bucher

«Dazugehören bedeutet mir viel. Mitbestimmen und diskutieren, das ist spannend – egal mit wem.»

Thomas Ming

«An Anlässe gehen zu können, die für alle Menschen sind; neue Leute kennenlernen und sich unterhalten.»

Hansruedi Zurbuchen

## Wo begegnest du Hindernissen und kannst daher nicht dabei sein?

«Die Rollstuhlgängigkeit ist oft problematisch, bauliche Hindernisse erfordern oft Umwege. Pflastersteine und fehlende Rampen machen die Fortbewegung schwierig. Neue Orte lösen Angst in mir aus aufgrund unbekannter Gegebenheiten.»

Hansruedi Zurbuchen

«Wir können überall dabei sein, aber die Trottoirabgänge erschweren die Mobilität in der Stadt.»

Olivia Iten, Hubert Amrein

«Die Clubs sind zwar rollstuhlgängig, aber ich werde nicht reingelassen. Begründung: In einem Notfall wäre ich nicht schnell genug draussen. Schade, denn ich knüpfe gerne Kontakte.»

Peter Buchmann

«Viele Rollstuhl-WCs sind zu klein, da überlege ich mir im Voraus, ob ich wirklich aufs Klo muss. Das finde ich ungerecht.»

Andreas Studer

«Ich würde gerne mal an die Fasnacht gehen, aber ich käme mit dem Rollstuhl wohl nicht durch die Menge. Oft liegen überall Glasscherben und einen platten Reifen will ich nicht riskieren. Dann wäre ich auf mich allein gestellt.»

Markus Kadner

Im Jahr 2023 führten wir im Contenti eine Zufriedenheitsbefragung mit den 20 Bewohnenden und über 40 Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung durch. Aus dem Bereich Arbeit nahmen 32 Personen teil und aus dem Bereich Wohnen 12 Personen. Auszüge daraus sind in dieser [b-post](#) verteilt abgebildet. Sie widerspiegeln die Wahrnehmung unserer Nutzenden zu Themen wie Mitbestimmung, Selbstständigkeit und Teilhabe.

## Was heisst für dich Selbstbestimmung?

«Dinge selbst zu entscheiden, ohne jemand zu fragen.

Das ist mir wichtig!»

Alexandro Prizio

«Über mein Leben und meinen Körper selbst zu bestimmen.»

Brigitte Stacher

«Wenn ich einen Fehler gemacht habe, dazu stehen. Das ist selbstbestimmt.»

Claudia Bucher

«Meine Bedürfnisse wahrzunehmen und für mich einzustehen. Ich entscheide selbst, wen ich wann besuchen möchte und wohin ich gehen will.»

Rita Bauer

«Wenn ich etwas selbst bestimmen kann, bin ich dafür verantwortlich. Lehne ich zum Beispiel empfohlene Pflegemassnahmen ab, muss ich mit Konsequenzen wie Schmerz leben.»

Hubert Amrein

## Wann und worüber entscheidest du selbst?

«Immer und über alles kann ich selbst bestimmen.»

Carlos Schwabl

«Bei der Freizeitgestaltung bestimme ich mit: Wo ich hingeh, wann ich heimkomme.»

Hansruedi Zurbuchen

«Ferien nehmen, wann ich gerne möchte, das kann ich entscheiden.»

Toni Emmenegger

«Mir ist wichtig, am Wochenende auch mal selbst zu kochen.»

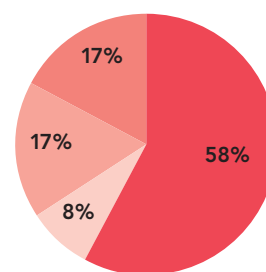
Olivia Iten

«Entscheiden? Wo ich arbeiten möchte: im Contenti!»

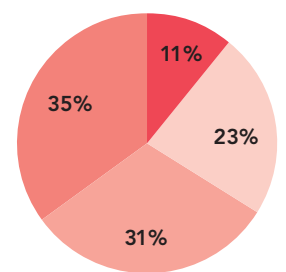
Thomas Ming

«Ich schätze es sehr, selbst zu entscheiden, was ich essen möchte.»

Hubert Amrein



Ich werde unterstützt, auch ausserhalb der Wohngruppe Dinge zu unternehmen.  
12 Antworten



Ich kann eine Weiterbildung besuchen, die mit meiner Arbeit zu tun hat.  
26 Antworten

● stimmt fast immer    ● stimmt selten  
● stimmt häufig        ● stimmt fast nie

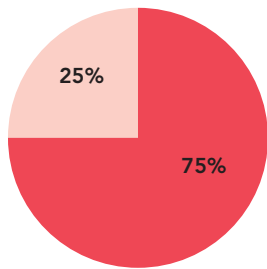
Beim Weiterbildungsangebot für Mitarbeitende mit Beeinträchtigung sowie bei der Freizeitgestaltung ausserhalb des institutionellen Rahmens besteht Verbesserungsbedarf. Daher binden wir diese Themen in die Contenti-Strategie 2024 bis 2027 ein.



«Für die Ansprache und musikalische Unterhaltung beim 25-Jahr-Jubiläumsfest Wohnen sind zwei Bewohnende verantwortlich.»



Foto rechts: «Bei der Kooperation mit «Bierliebe» können die Mitarbeitenden extern wichtige Unterstützung leisten.»



Ich werde dabei unterstützt, möglichst selbstständig zu leben.  
12 Antworten

- stimmt fast immer
- stimmt häufig

## Besuchen Sie uns am 25. Mai 2024

Contenti öffnet seine Türen an der Gibraltarstrasse 14 von 10 bis 16 Uhr. Die Mitarbeitenden und Bewohnenden freuen sich auf den Austausch mit zahlreichen Gästen.

→ [www.contenti.ch/aktuell](http://www.contenti.ch/aktuell)



## Inklusions-Initiative

In der Schweiz haben Menschen mit Behinderungen nicht die gleichen Rechte wie alle anderen, sei es im Alltag, im öffentlichen Verkehr oder bei der Job- und Wohnform. Damit wir eine inklusive Schweiz erreichen, zählt jede Stimme. Sie unterstützen uns mit Ihrer Unterschrift für die Inklusions-Initiative, vielen Dank:

→ [www.inklusions-initiative.ch](http://www.inklusions-initiative.ch)



## Jahresrechnung 2023

Unsere Jahresrechnung 2023 kann ab Mitte Juni online eingesehen werden:

→ [www.contenti.ch/Publikationen](http://www.contenti.ch/Publikationen)



## IMPRESSUM

Herausgeberin: Contenti, Luzern; [www.contenti.ch](http://www.contenti.ch)  
Redaktion: [b-post@contenti.ch](mailto:b-post@contenti.ch)  
Auflage: 4800 Ex., erscheint 2-mal jährlich  
Abonnement: Für Gönner\*innen im Spendenbetrag ab CHF 5.- enthalten  
Lektorat/Korrektur: Textbüro Punkto, Luzern  
Fotos: Contenti, Stefano Schröter, Susanne Stauss  
Grafik: meierkolb, Luzern  
Druck: Gamma Print, Luzern